



LitLab Pamphlete

Stand: Juli 2020

Vielen Dank für Ihren Beitrag. Bitte lesen Sie die folgenden Hinweise, die Ihnen und uns behilflich sein sollten.

Allgemeines

Beiträge können auf Deutsch oder auf Englisch verfasst sein. Auf Deutsch verfasste Beiträge werden ins Englische übersetzt.

Bitte liefern Sie auf Deutsch verfasste Beiträge als Word-Version **und** eingepflegt in die LaTeX-Vorlage.

Beiträge auf Englisch sollten **nur** in die LaTeX-Vorlage eingepflegt sein.

Nach der Übersetzung werden die Texte zur Überprüfung an die AutorInnen geschickt.

Bitte fügen Sie Beiträgen auf Deutsch die englische Übersetzung des Titels bei sowie ein englisches Abstract (5-10 Zeilen).

Umfang

Der Umfang Ihres Beitrags sollte **maximal 45.000 Zeichen** betragen (inklusive Bibliographie).

Formatierungen

- Benutzen Sie bitte arabische Ziffern zur Nummerierung der Abschnitte (1 bzw. 1.1)
- Bitte verwenden Sie zur Hervorhebung nur kursive Schrift, keine Unterstreichungen, keine Kapitälchen etc.
- Nicht sehr gebräuchliche fremdsprachliche Ausdrücke bitte in kursiver Schrift.

Zitate

- Belegte Zitate stehen generell in doppelten Anführungszeichen. Bei zitierten Gedichten können Sie die Anführungszeichen weglassen.
- Bitte stellen Sie längere (ab 5-10 Druckzeilen) bzw. sehr zentrale Zitate zwischen Leerzeilen.
- Auslassungen im Zitat werden durch drei Punkte mit eckiger Klammer gekennzeichnet, Einfügungen oder eigener Kommentar stehen ebenfalls in eckigen Klammern.

Literaturnachweise

Für die Nachweise im Text gibt es zwei Möglichkeiten, die im gesamten Beitrag einheitlich verwendet werden:

- 1- Sie können die Angaben in Kurzform in Klammern machen: (Autor Jahr, Seite). Die vollständigen bibliographischen Hinweise sind anschließend im Literaturverzeichnis anzugeben.
Z.B.: (Weitin 2018, 12).
- 2- Sie können die Literatur in Fußnoten angeben. Die Ziffern der Fußnote stehen als Hochzahlen hinter dem Satzzeichen, wenn sich die Anmerkung auf den ganzen Satz bezieht, bzw. unmittelbar hinter dem Wort, auf das sie sich beziehen. Am Ende des Beitrags sollte ein Literaturverzeichnis beigefügt werden.

Das Literaturverzeichnis trägt die Überschrift „Bibliographie“/ „Bibliography“.

Monographien:

Schmidt, Jochen: Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945. 2 Bde. Darmstadt 1985. May, Robert: Logical Form. Its Structure and Derivation. Cambridge, MA 2014. Cordie, Ansgar M.: Raum und Zeit des Vaganten. Formen der Weltaneignung im deutschen Schelmenroman des 17. Jahrhunderts. Berlin/New York 2001.

Beiträge aus Sammelbänden:

Schmitz, Silvia: „Vervollkommnung von Vorbildern. Zur Genese mittelhochdeutscher Klassik“. In: Wilhelm Voßkamp (Hg.): Klassik im Vergleich. Normativität und Historizität europäischer Klassiken. Stuttgart 1993, S. 81-100.

Simpson, Greg B./Gernsbacher, Morton Ann: „Context and the processing of ambiguous words“. In: Morton Ann Gernsbacher (Hg.): Handbook of Psycholinguistics. San Diego, CA 1994, S. 359-374.

Imbusch, Peter: „Der Gewaltbegriff“. In: Wilhelm Heitmeyer/John Hagan (Hg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden 2002, S. 26-57.

Bhabha, Homi K.: „Of mimicry and man. The ambivalence of colonial discourse“. In: Ders.: The Location of Culture. London 2007, S. 121-131.

Editionen:

Heine, Heinrich: Die Harzreise. Sämtliche Schriften in zwölf Bänden. Hg. von Klaus Briegleb. München/Wien 1976, Bd. 3, S. 101-166.

Artikel aus Zeitschriften:

Witte, Bernd: „Bilder der Endzeit. Zu einem authentischen Text der Berliner Kindheit von Walter Benjamin“. In: DVjs 78 (2004), S. 570-592.

Zitate von Internetseiten:

Anz, Thomas: „‘Medizin und Moral‘. Über normierende Effekte wissenschaftlicher und literarischer Krankheitskonstrukte“. In: http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=7944&ausgabe=200503 (8.12.2015).